



## Protokoll

### 1. Sitzung Runder Tisch am 25. Juni 2025



#### Überblick

Anwesend	32 Mitglieder des Runden Tisches
Begrüßung / Einführung	Angela Eckart, Ursula Scheidel, Pfarrei Hl. Johannes XXIII. Jörg Scheidel, 1. Stadtrat Stadt Viernheim
Moderation	Timo Buff, Moritz Wetzels, Bürogemeinschaft Sippel   Buff – Stuttgart
Ort / Uhrzeit	18:00 – 21:00 Uhr, Gemeindesaal Hildegardkirche

#### Inhaltliche Gliederung / Ablauf

- Rahmenbedingungen und Leitplanken
- Prozessüberblick
- Dialog in Kleingruppen
- Zusammentragen der Ergebnisse
- Ausblick auf nächste Beteiligungsbausteine

Die gezeigte Präsentation sowie die vorgebrachten Anregungen und Hinweise aus der 1. Sitzung des Runden Tisches sind nachfolgend dargestellt und – sofern zum besseren Verständnis erforderlich – in Kenntnis der Gespräche durch die Moderation in der Formulierung redaktionell angepasst und inhaltlich / thematisch geordnet.

Eine Einordnung oder Bewertung der vorgebrachten Anregungen und Hinweise erfolgt nicht mit dem Protokoll. Sofern nichts Weiteres angegeben ist, sind die eingefügten Bildquellen von der Bürogemeinschaft Sippel | Buff.

## 1 Hintergrund Prozess

Ausgangspunkt – Der Pastorale Weg des Bistums Mainz

Der Pastorale Weg bezeichnet die Weiterentwicklung und Erneuerung der Kirche im Bistum Mainz:

- Geld und haupt- und ehrenamtliche Kräfte bündeln und einzusparen
- Mittel und Ressourcen gezielt einsetzen
- Besonders betroffen: der Gebäudebestand



Bildquelle: Bistum Mainz

Zielsetzung Zukunftsdialog

- Dauerhafte finanzielle Entlastung der Kirchengemeinde
- Öffentliche Beteiligung zur Entwicklung von Ideen für die zukünftige Nutzung von drei Kirchengebäuden

Letter of Intent



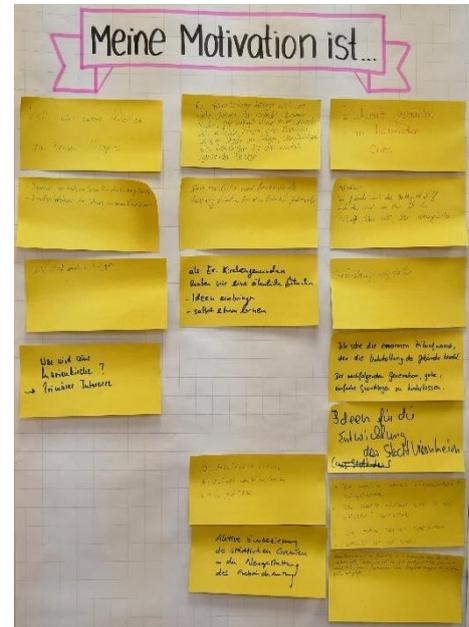
© Sandra Usler



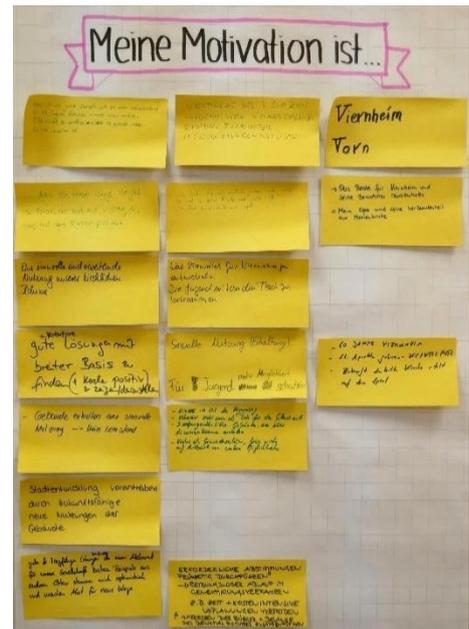
## 2 Motivation und Erwartungshaltung

### Meine Motivation für die Teilnahme am Runden Tisch ...

- Viernheim voranbringen
- Was Sinnvolles für Viernheim zu entwickeln
- Das Beste für Viernheim und seine Bewohner rauszuholen
- Darstellen und Weitergeben der Interessen von vielen Viernheimern
- Zukunft für die Kinder gestalten
- Der nachfolgenden Generation gute, einfache Grundlagen zu hinterlassen
- Für Jugend mehr Möglichkeit schaffen
- Sich als katholischer Christ einbringen
- Meine Mutter, die sehr glücklich gewesen wäre, wenn sie mich in dieser Runde noch erlebt hätte, sie stand immer hinter mir
- Mein Opa und seine Verbundenheit zur Marienkirche
- 60 Jahre Viernheim
- Viernheimerin, die an Geschichte und Zukunft der Stadt interessiert ist
- Schon lange Mitglied der Pfarrei und mir wichtig ist, was mit den Kirchen passiert
- Weil mir unsere Kirchen am Herzen liegen
- Hören, was die Menschen unserer Stadt an Ideen, Vorstellungen und Meinungen zu den Kirchengebäuden haben und bewegt
- Ideen einbringen und selbst etwas lernen
- Veränderung mitgestalten
- Mitgestalten und etwas mitbewirken
- Interesse am weiteren Leben für die Kirchengebäude
- Primäres Interesse, was aus Marienkirche wird
- Vertreten von Vereinsinteressen
- Kirche ist Ort der Begegnung
- Kirchen können mehr sein als Orte für den Gottesdienst
- Drei außergewöhnliche Gebäude, die zum Zusammenkommen einladen
- Kirche als Gemeindezentrum, freue mich auf Austausch über weitere Nutzungsmöglichkeiten
- Zeitenwandel – so weit wie möglich – bewusst mitgestalten; mit Interesse schon an anderen Orten Umgestaltungen mitverfolgt
- Als Pfarreimitglied bewegt mich seit vielen Jahren der Wandel unserer Kirche und die Zukunft unserer Kirchengebäude
- Zukunft der katholischen Kirche steht auf dem Spiel
- Evangelische Kirchengemeinden haben eine ähnliche Situation
- Als junger Mensch – vor allem stellvertretend für die Jugend – einen anderen Blickwinkel zu eröffnen, wie die Zukunft unserer Kirchen aussehen soll
- Sehe den enormen Zeitaufwand, den die Unterhaltung der Gebäude braucht

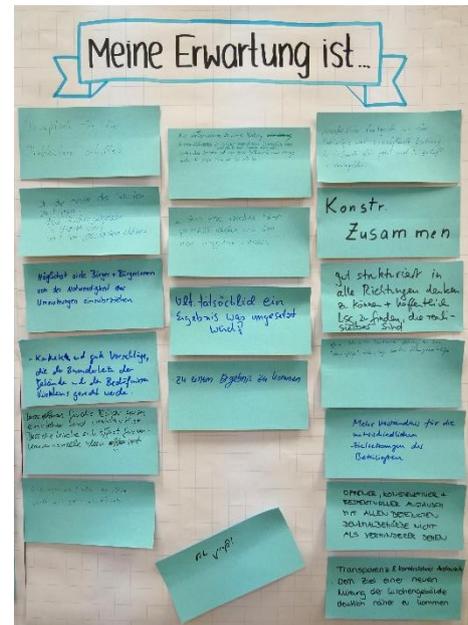


- Gute und tragfähige Lösungen finden, die einen Mehrwert für unsere Gesellschaft bieten; Beispiele aus anderen Orten stimmen mich optimistisch und machen Mut für neue Wege
- Ideen für die Entwicklung der Stadt Viernheim entwickeln
- Möglichkeit nutzen, die Zukunft von Viernheim mitzugestalten
- Zukunft an historischen Orten gestalten
- Stadtentwicklung durch zukunftsfähige neue Nutzungen der Gebäude vorantreiben
- Gemeinde und Stadtgesellschaft, mit der und in der ich die Zukunft leben will, aktiv mitzugestalten
- Sinnvolle und erweiternde Nutzung unserer kirchlichen Räume mitgestalten
- Gute bauliche und funktionale Lösung für die kirchlichen Gebäude finden
- Wichtigkeit der drei zurzeit ungenutzten Kirchengebäude sinnvoll zu erhalten und mit neuem Leben zu füllen
- Sinnvolle Nutzung für Erhaltung suchen
- Gebäude erhalten mit sinnvoller Nutzung, Ziel kein Leerstand
- Mit breiter Basis gute und kreative Lösungen finden, auch um die Kirche positiv darzustellen / sich zu zeigen
- Erleben, wie so ein Prozess aussieht
- Aktive Einbeziehung der städtischen Gremien in die Neugestaltung der Gebäudenutzung
- Jugend mit an den Tisch zu bekommen
- Erforderliche Abstimmungen für Nachnutzungen frühzeitig im Blick haben
- Interessen der Bürgerinnen und Bürger mit den Belangen des Denkmalschutzes zusammenführen
- Reibungslosen Ablauf im Genehmigungsverfahren ermöglichen, um zeit- und kostenintensive Umplanungen zu vermeiden



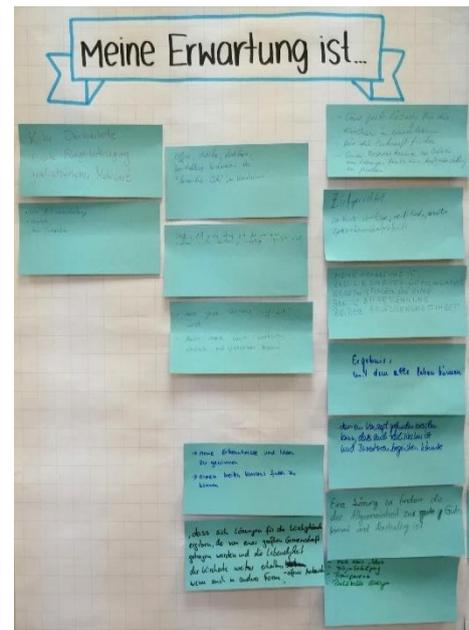
### Meine Erwartungen an den Prozess ...

- Bewusstsein für die Problemlage zu schaffen
- Mehr Verständnis für die unterschiedlichen Zielsetzungen der Beteiligten zu erlangen
- In die Herzen der Menschen zu bringen, dass Kirchengebäude im Wandel sind und wir gestalten dürfen
- Dem Ziel einer neuen Nutzung der Kirchengebäude deutlich näherzukommen
- Für die Zukunft eine gute Lösung für die Kirchen in Viernheim zu finden
- Sich die Kirche für unkonventionelle Ideen öffnet
- Sehr groß
- Skeptisch
- Keine Alibi-Veranstaltung
- Jede Stimme gehört wird
- Breite Bürgerbeteiligung
- Bürgerbeteiligung
- Möglichst viele Bürgerinnen und Bürger bei der Notwendigkeit der Umnutzung einzubeziehen
- Transparenz
- Transparenz und konstruktiver Austausch
- Konstruktiver Austausch um eine nachhaltige und sinnstiftende Nutzung der Gebäude für jetzt und in Zukunft zu ermöglichen
- Gemeinsam als „bunte Mischung“ sich in einer angenehmen Atmosphäre austauschen zu können, jeder frei seine Gedanken äußern kann und am Ende hoffentlich eine Lösung zu finden, die einen Mehrwert für alle hat
- Offene, ehrliche, streitbare, konstruktive Diskussion über besondere Orte in Viernheim
- Offener, toleranter Austausch
- Offener, konstruktiver und respektvoller Austausch mit allen Beteiligten
- Konstruktiv zusammen
- Offener Austausch
- Keine Denkverbote
- Keine Denkverbote
- Man auch wirklich etwas mitgestalten kann
- Denkmalbehörde nicht als Verhinderer sehen
- Einen Prozess kennenzulernen, um Lösungen für so eine Aufgabenstellung zu finden
- Gut strukturiert in alle Richtungen denken zu können und hoffentlich Lösungen zu finden, die realisierbar sind
- Neue Erkenntnisse und Ideen zu gewinnen
- Klärung der Ziele und vernünftige, schöne, kluge, kreative Lösungsvorschläge
- Viele neue Ideen
- Viele kreative Ideen gesammelt und dann auch umgesetzt werden
- Konkrete und gute Vorschläge, die der Besonderheiten der Gebäude und den Bedürfnissen Viernheims gerecht werden
- Zu einem Ergebnis zu kommen
- Praktikable Lösungen zu finden
- Vielleicht tatsächlich ein Ergebnis, das umgesetzt wird
- Zielgerichtet: konkrete Vorschläge, realistisch, erreichbar, generationenübergreifend
- Etwas Gutes für die Bürger entsteht und realisierbar ist
- Konzept gefunden werden kann, dass auch realisierbar ist und Investoren begeistern kann





- Gesellschaftlichen Mehrwert im Blick zu haben
- Einen breiten Konsens finden zu können
- Sich Lösungen für die Kirchengebäude ergeben, die von einer großen Gemeinschaft getragen werden und die Lebendigkeit der Kirchorte weiter erhalten, wenn auch in anderer Form
- Hoffnung, dass es eine Lösung gibt, die von einer Mehrheit in der Bevölkerung mitgetragen und begrüßt wird
- Ergebnis, mit dem alle leben können
- Meine Erwartung ist, dass wir ein gutes, gemeinsames Ergebnis finden, das eine breite Anerkennung bei der Bevölkerung findet
- Eine Lösung zu finden, die der Allgemeinheit zu Gute kommt und nachhaltig ist
- Lösungen zu finden, bei denen viele mitgehen zu können



### 3 Rahmenbedingungen und Standortsteckbriefe

#### Ausgangsfragen – Rahmenbedingungen

- Welche Formen oder Inhalte schließen wir bewusst aus?
- Was passt nicht zu unserem Selbstverständnis oder Ziel?
- Welche Angebote, Formate oder Stile möchten wir nicht übernehmen?



#### Hier gilt:

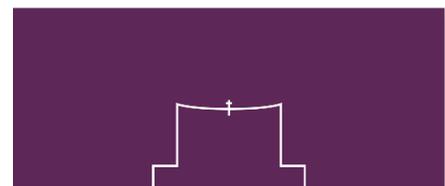
- Moralische Grundsätze als Maßstab
- Richtlinien des Bistums Mainz
- Vorgaben der Denkmalbehörde

#### Grenzen der Umsetzung für eingebrachte Ideen

- Ideen müssen grundsätzlich finanzierbar sein
- Zwischenlösungen sind möglich
- Nur wenn die entsprechende Finanzierung vorhanden ist, kann eine Idee umgesetzt werden

#### Steckbrief Hildegardkirche

- Bau und Ausgestaltung
  - > Grundsteinlegung: 30. März 1964
  - > Architekt: Dr. Karl Lochner
  - > Konsekration: 12. März 1966
- Lage und städtebauliche Idee
  - > Zurückhaltend zur Wohnbebauung im Norden
  - > Von Süden markanter Abschluss des Tivoliparks
- Architektur und Raumwirkung
  - > Gerundeter, hoher Chor
  - > Dach senkt sich nach Norden
  - > Farbige Betonglasfenster
  - > kunstvoll gewölbte Akustikdecke
- Besonderheiten
  - > größte Betonglasfensterfläche Deutschlands (600 m<sup>2</sup>)
  - > Architektur hebt die Perspektive auf:  
Raum wirkt optisch größer und offener



HILDEGARDKIRCHE

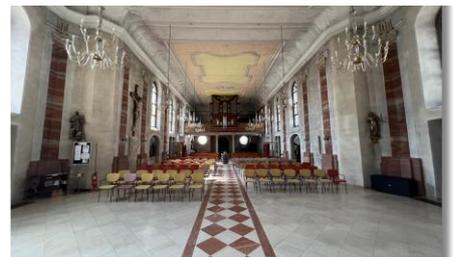


### Steckbrief Marienkirche

- Bau und Ausgestaltung
  - > älteste Kirche Viernheims
  - > 5. November 1660
  
- Lage und städtebauliche Idee
  - > im Zentrum des historischen Viernheims
  
- Architektur und Raumwirkung
  - > Einfach, aber klare barocke Architektur
  
- Besonderheiten
  - > Hochaltar mit wertvoller Marienstatue
  - > Seitenaltäre für St. Joseph und St. Katharina
  - > Barockkanzel



MARIENKIRCHE

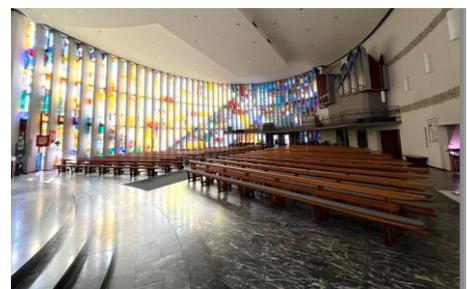


### Steckbrief Michaeliskirche

- Bau und Ausgestaltung
  - > Grundsteinlegung: 29. April 1956
  - > Architekt: Hugo Becker
  - > Konsekration: 8. September 1957
  
- Lage und städtebauliche Idee
  - > Antwort auf das Wachstum der Nordweststadt
  
- Architektur und Raumwirkung
  - > Ovaler Grundriss, moderner Stil
  - > Freistehender Glockenturm
  - > Dämmeriger Eingangsbereich
  - > Fensterfront nach Süden
  
- Besonderheiten
  - > Fensterbild „Himmlisches Jerusalem“ aus der Offenbarung des Johannes
  - > Innenraum: Leidensweg Jesu und Engel-Mosaik von Franz Dewald



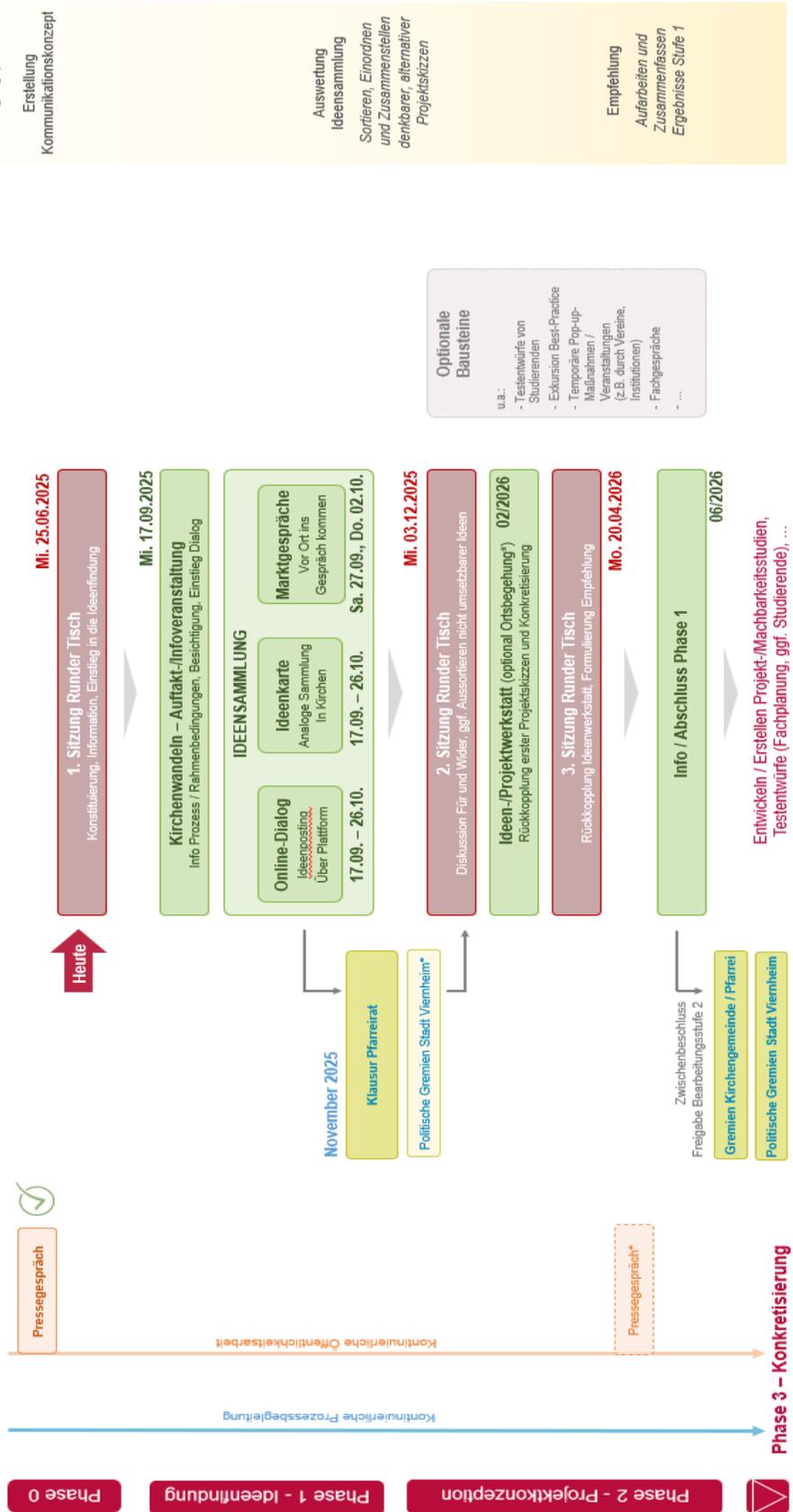
MICHAELSKIRCHE





### 4 Beteiligungsprozess und Bausteine

### Überblick Beteiligungsprozess





## 5 Dialog in Kleingruppen



Im Rahmen der Dialogphase diskutierten die Anwesenden in sechs Kleingruppen folgende Fragestellungen:

- je Kirchstandorte
  - > Was zeichnet den Standort / das Umfeld aus (Nachbarschaft)?
  - > Was strahlen die Kirchen für Sie aus?
- Allgemein / standortunabhängig
  - > Was sind mögliche Herausforderungen / Fragestellungen, die es bei der Umnutzung der Kirchengebäude zu bedenken gilt?
  - > Was möchten wir mit der Umnutzung erreichen? Was sind die Ziele?



Im Anschluss an die ca. 50 min dauernde Dialogphase wurden die notierten Anmerkungen und Hinweise durch die Gruppen vorgestellt, gemeinsam geclustert und in der Gesamtschau im Plenum nochmals reflektiert.

### **Hildegardkirche**

*Anmerkungen / Hinweise zu Standort und Umfeld (Nachbarschaft)*

- Alleinstellungsmerkmal: Park dahinter
- Großzügiger Freiraum
- Tivoli-Park
- Tivoli Park ist Treffpunkt für alle Gruppierungen, hat auch negative Seiten
- Gute Anbindung an öffentlichen Park
- Öffentliche Freiflächen, Grünanlage / Park
- Parkflächen
- Positionierung im Quartier
- Freistehend
- Gebäudeerweiterung schwierig
- Begrenzte eigene bzw. nahegelegene Parkplätze versus viele Parkplätze

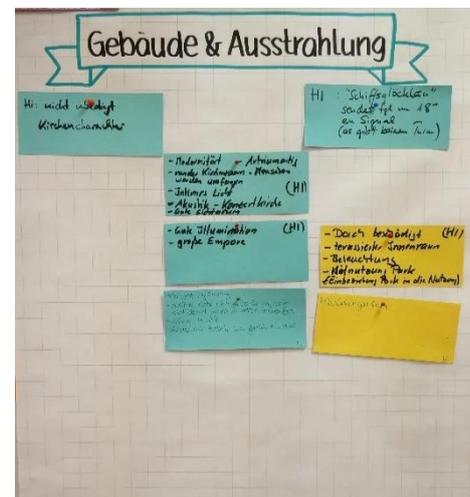


- Viel „freier“ Stadtraum, der Entwicklungs-/ Gestaltungspotenzial bietet
- Außenraum ist betonlastig / versiegelt
- Sehr lebendiges Umfeld
- Dicht bebaut, trotzdem Abstand
- Weniger störanfälliges Umfeld / Nachbarschaft
- Höhere Einwohnerzahl
- Wohnen, überwiegend Mehrfamilienhäuser
- Hoher Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund
- Bevölkerungsstruktur
  - > Überalterte Gemeinde
  - > Multikulti
- Belebte Umgebung / Nutzungsangebote
  - > Nahversorgung / Supermarkt (Knupfer)
  - > Bäcker / Café
  - > Kindertagesstätte
  - > Fridrich Fröbel Schule (Grundschule und weiterführende Schule)
- Bäcker / Café im Nahversorger Knupfer ist Treffpunkt für eine Betgemeinschaft



Anmerkungen / Hinweise zu Gebäude und Ausstrahlung

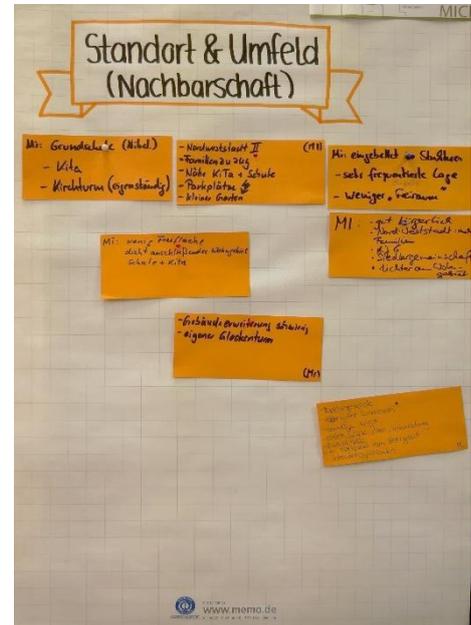
- Modernität
- Moderne Kirche wirkt unpersönlich, nicht einladend, nicht so schön von außen
- Gebäude strahlt nicht unbedingt Kirchencharakter aus
- Dach beschädigt
- Herausforderung / Baustelle Dach
- Atriumartig
- Terrassierter Innenraum
- Runder Kirchenraum, Menschen werden empfangen
- Sehr groß, geräumig
- Große Empore
- Gute Sichtachsen
- Schöne Akustik
- Akustik eignet sich für Konzerte (Konzertkirche)
- Intimes Licht
- Gute Illumination
- Fensterlicht strahlt was Gemütliches aus
- Beleuchtung
- Mitnutzung / Einbeziehung Park in Nutzungsüberlegungen
- Kirchenglocke („Schiffsglöcklein“) sendet täglich um 18:00 Uhr ein Signal (es gibt keinen Glockenturm)



## Michaeliskirche

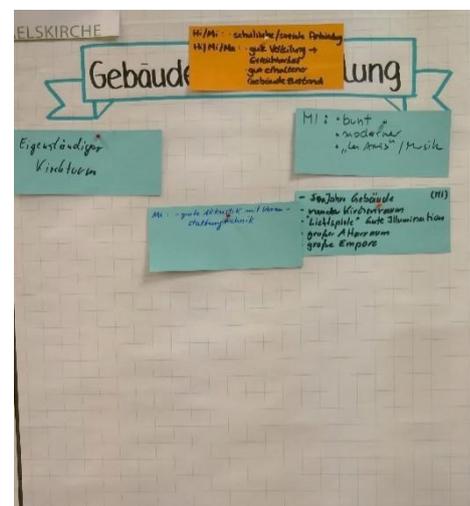
### Anmerkungen / Hinweise zu Standort und Umfeld (Nachbarschaft)

- Schöne Allee, Fahrradweg im Norden
- Bushaltestelle
- Gute Lage / Erreichbarkeit
- Kritische Parkplatzsituation
- Wenig Freifläche / Freiraum
- Gebäudeerweiterung schwierig
- Freistehender Kirchturm
- Kleiner Garten
- Raum / Treffpunkt für die drei Jugendverbände der Katholische Junge Gemeinde (KJG) in Viernheim
- Standort für Lebendige Krippe
- Sehr frequentierte Lage
- Gut eingebettet in Siedlungsstruktur, auch mit Blick auf Lage / Verteilung der drei Kirchenstandorte in der Gesamtschau)
- Im Mittelpunkt vom Wohngebiet
- Nähe zu Wohngebiet
- Dicht angrenzendes Wohngebiet
- Gut bürgerlich
- Guter Sozialraum / soziale Anbindungen
- Siedlungsgemeinschaft
- In Nähe zu
  - > Nibelungenschule (Grundschule)
  - > Kindertagesstätte
  - > Einkaufsmöglichkeiten
- Kontext Entwicklung Nordweststadt II
- Mit Nord-Weststadt II künftig mehr Familien bzw. Familienzug in Umfeld



### Anmerkungen / Hinweise zu Gebäude und Ausstrahlung

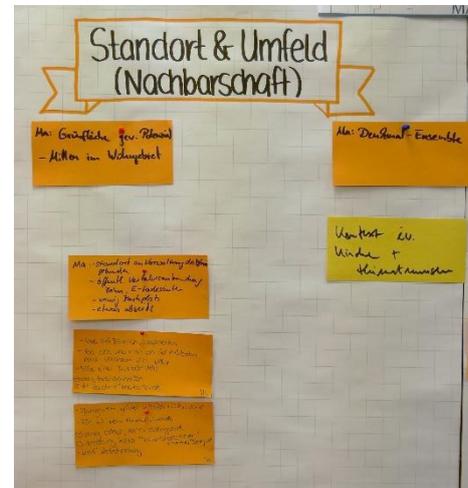
- 50er Jahre Gebäude
- Moderne Kirche
- Eigenständiger Kirchturm
- Gut erhaltener Gebäudezustand
- Runder Kirchenraum
- Großer Altarraum
- Große Empore
- Gut gelegen / erreichbar
- Gute Akustik mit Veranstaltungstechnik
- Musikaufführungen (z.B. Les Amis)
- Bunt
- Gute Illumination / „Lichtspiele“



## Marienkirche

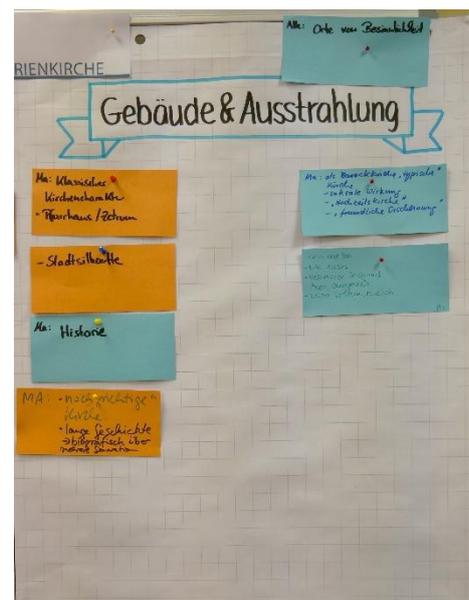
### Anmerkungen / Hinweise zu Standort und Umfeld (Nachbarschaft)

- Kirchturm ist das Erste, was man sieht, wenn man von der Autobahn nach Viernheim reinfährt
- Allee mit Bäumen im Osten (Berliner Ring)
- Grünfläche / Wiese stellt großes Potenzial mitten im Wohngebiet dar
- Pfarrgarten, grüner Streifen im rückwärtigen Bereich
- Etwas abseits gelegen, aber doch gut erreichbar
- Umgebung ist leicht heruntergekommen (Erscheinungsbild / „Brennpunkt“)
- Wenig belebt, reines Wohngebiet
- Viel bewohnte Nachbarschaft; mögliche Störwirkungen durch künftige Nutzungen
- Standort ist an Verwaltung der Pfarrei gekoppelt
- Pfarrjugendheim mit vielen Räumen und Küche
- Wenig Parkmöglichkeiten
- E-Ladesäulen
- Zukünftige führt Radschnellweg daran vorbei
- Nähe / Anbindung mit ÖPNV
  - > Bushaltestelle
  - > Straßenbahn (OEG)
- Kontext
  - > evangelische Auferstehungsgemeinde
  - > Museum zur Stadtgeschichte Viernheims



### Anmerkungen / Hinweise zu Gebäude und Ausstrahlung

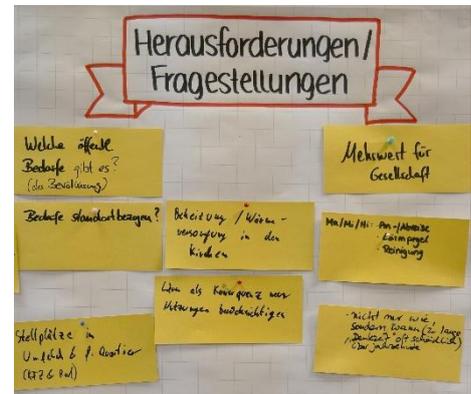
- Typische Barockkirche
- Klassischer Kirchencharakter
- Schöner Kirchturm, klassisch
- Noch „richtige“ Kirche
- Sakrale Wirkung
- Historischer Hintergrund
- Lange Geschichte, biografisch über mehrere Generationen
- Stadtsilhouette
- Denkmal-Ensemble
- Bauliche Substanz beschädigt
- Klein aber fein
- Freundliche Erscheinung
- Strahlt Charme, Geborgenheit
- Hochzeitskirche
- Tolle Akustik
- Pfarrhaus und katholisches Gemeindezentrum



## Mögliche Herausforderungen / Fragestellungen, die mit einer Umnutzung einhergehen

### Anmerkungen / Hinweise

- Merkmale erhalten, dass es mal Kirchen waren
- Welche öffentlichen Bedarfe (für Bevölkerung) gibt es
- Sind Bedarfe standortbezogen
- Bei allen drei Kirchen:
  - > An-/ Abreiseverkehr
  - > Lärm(-belästigung) bei anderer Nutzung
  - > Reinigung (u.a. Kosten)
- Aspekt Lärm (Störwirkung) als Konsequenz der Nutzung berücksichtigen
- Beheizung / Wärmeversorgung ist offen und muss geklärt werden
- Stellplatzsituation für Auto / Kfz und Rad im Umfeld und für Quartier beachten / anpassen
- Nicht nur Frage welche Nutzung, sondern auch Aspekt Zeitpunkt diskutieren; ab wann (zu lange „Bedenkzeit“ / über Jahrzehnte oft schädlich)



## Was möchten wir erreichen / Ziele für Umnutzung

### Anmerkungen / Hinweise

- Mehrwert für Gesellschaft generieren
- Angebote / Nutzungen für alle Bürgerinnen und Bürger Viernheims schaffen
- Mindestens eine von drei Kirchen entsprechend umnutzen
- Gebäude auch als Orte der Besinnlichkeit wahren
- Keine Denkverbote auch für Pfarrhäuser und Pfarrzentrum (z.B. Verlagerung zur Apostelkirche)
- Kosten im Blick behalten auch bei Umbauten
- Strategie / Ansatz: ggf. Gesamtkonzept für Zielerreichung, v.a. auch mit Blick auf Investitionen / Kosten („Nullsumme“)
- Aspekt Nachhaltigkeit verfolgen (z.B. Solarenergie)
- Hildegardkirche
  - > Unterschiedliche Nutzungen und Bedürfnisse abdecken
  - > Begegnungsort ausweiten und stärken
  - > Angebote konsumfrei und günstig
  - > Weniger Einsamkeit
- Michaeliskirche
  - > Für öffentliche Nutzungen öffnen
  - > Spirituellen Raum erhalten
  - > Kulturelles Zentrum
  - > Ausweichstandort, z.B. wenn Apostelkirche belegt (Redundanz für Gottesdienste)
  - > Weiterhin Glaubensort (z.B. Begräbniskirche)



## 6 Ausblick – Weiteres Vorgehen



### Ausblick – Kirchenwandeln am 17. September 2025

**ZUKUNFTSDIALOG**  
 Vertraute Orte – Neues Leben

**NEUES LEBEN FÜR UNSERE KIRCHEN**  
**BRINGEN SIE SICH EIN!**

**Auffakt:** „Kirchenwandeln“ durch alle drei Kirchen, 17.09.2025,  
 Treffpunkt: 18 Uhr, Michaelskirche  
**Ideensammlung:** 17.09. bis 26.10.2025 – vor Ort und online

HL. JOHANNES XXIII.  
 Katholische Kirche Viernheim

Jetzt informieren und mitmachen.  
[www.bistummainz.de/zukunftsdialog-viernheim](http://www.bistummainz.de/zukunftsdialog-viernheim)  
 oder QR-Code scannen

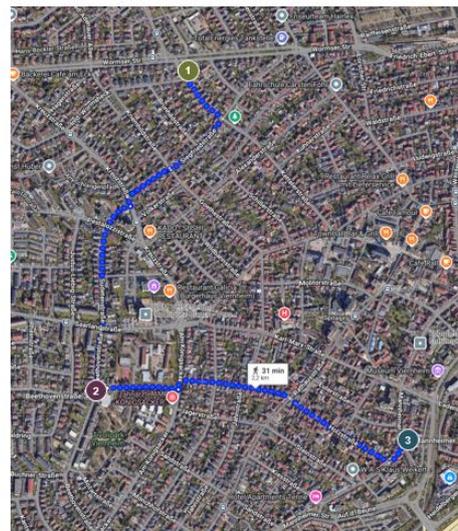
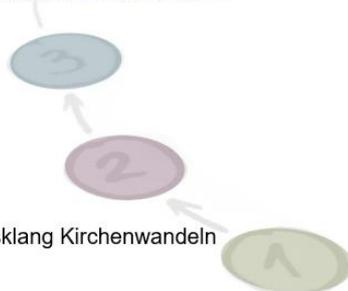
STADT VIERNHEIM



### Ausblick – Kirchenwandeln am 17. September 2025

#### Geplanter Ablauf / Zeitpakete

- 18:00 Uhr Begrüßung / Start in der **Michaelskirche**
- 18:45 Uhr Ortswechsel
- 19:15 Uhr **Hildegardkirche**
- 19:45 Uhr Ortswechsel
- 20:15 Uhr **Marienkirche**
- 20:45 Uhr gemeinsamer Ausklang Kirchenwandeln





### Ausblick – Ideensammlung: Die Kirchenflyer



**ZUKUNFTSDIALOG**  
Vertraute Orte – Neues Leben

**NEUES LEBEN FÜR DREI KIRCHENGEBÄUDE**  
In Viernheim gibt es eine katholische Pfarrgemeinde – aber vier katholische Kirchengebäude, von denen nur noch die Apostelkirche regelmäßig für Gottesdienste genutzt wird. Die Marienkirche, die Michaelskirche und die Hildegardkirche stehen leer. Damit die denkmalgeschützten Kirchengebäude erhalten werden können, braucht es Ideen für neue Nutzungsmöglichkeiten.

In einem öffentlichen Beteiligungsprozess möchten die katholische Pfarrgemeinde H. Johannes XIII. und die Stadt Viernheim, gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern, Ideen für die zukünftige Nutzung der drei Kirchengebäude finden.

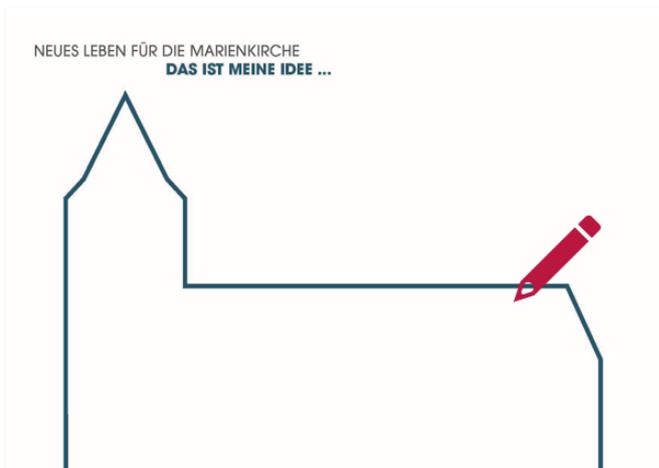
**IDEENSAMMLUNG – MACHEN SIE MIT!**  
Sie haben eine Idee für eine neue Nutzung der Marienkirche? Schreiben, zeichnen oder malen Sie Ihre Idee in dieses Faltpapier. Ihrer Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt.

**SO KOMMT IHRE IDEE ZU UNS!**  
Bei den katholischen Kirchen in Viernheim stehen spezielle Ideen-Briefkästen. Werfen Sie das Faltpapier mit Ihrer Idee einfach dort ein. Die Ideensammlung endet am 26.10.2025. Sie können auch online an der Ideensammlung teilnehmen. Wie das funktioniert lesen Sie unter: [www.bistummainz.de/zukunftsdialog-viernheim](http://www.bistummainz.de/zukunftsdialog-viernheim)

**WAS PASSIERT DANN?**  
Alle eingegangenen Ideen werden vom „Runden Tisch“, einem Arbeitsgremium bestehend aus Vertreterinnen der Stadt Viernheim, der katholischen Kirchengemeinde sowie der Bürgerschaft, diskutiert, bewertet und in einer öffentlichen Projektwerkstatt vorgestellt und konkretisiert.



### Ausblick – Ideensammlung: Die Kirchenflyer





### Ausblick – Ideensammlung: Die Online-Plattform



Gemeinsam mit Ihnen möchten wir drei der vier katholischen Kirchengebäude in Viernheim einer neuen Nutzung zuführen. Dafür sind jetzt Ihre Ideen gefragt!  
Die Ideensammlung erfolgt sowohl in analoger Form in der Stadt, als auch digital hier über unsere Plattform. Die Ideenarte können Sie nachfolgend herunterladen, um uns Ihre Idee zu vermitteln. Dabei können Sie schreiben, zeichnen, malen.  
**Ihrer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.**

Sie haben eine Idee für neue Nutzungsmöglichkeiten der Marienkirche, der Michaelskirche oder der Hildegardkirche?

**Dann zeigen Sie uns Ihre Idee! So geht's:**

1. Ideenarte herunterladen
2. Ihre Idee schreiben, zeichnen, malen ...
3. Ihre Ideenarte unter "Foto hinzufügen" Abfotografieren oder Einscannen
4. Einer "Kirchen-Kategorie" zuordnen (Wenn Sie Ihre Idee keiner Kirche zuordnen möchten)
5. Ihre Idee speichern und die Teilnahme über Ihre angegebene Mailadresse bestätigen
6. Ihre Idee speichern und die Teilnahme über Ihre angegebene Mailadresse bestätigen

Die Ideenarten finden Sie hier:  
**Marienkirche Michaelskirche Hildegardkirche**

Nach einer Prüfung durch unsere Online-Redaktion schalten wir Ihre Idee binnen eines Werktags frei.

#### Welche Ideen gibt es bereits?

Ab dem 17.09.2025 starten wir mit dem Ideenposting. Dann können Sie die Ideen, die bereits durch andere eingereicht wurden hier unten einsehen und auch ein "Gefällt mir" da lassen.  
Wenn Sie sich die Idee in einer der anderen Kirchen vorstellen können, können Sie auch hierfür votieren.

Mehr Informationen zur Ideensammlung und dem weiteren Prozess finden Sie unter: [www.bistummainz.de/zukunftsdialog-viernheim](http://www.bistummainz.de/zukunftsdialog-viernheim)

Bitte beachten Sie, dass Sie als Künstler:in für den Inhalt der Ideenarte verantwortlich sind. Sollten sich aus Ihrer Einreichung eine Urheberrechts-Verletzung ergeben, behalten wir uns vor, einzelne Beiträge zu löschen, sofern Urheber hierin eine Verletzung ihrer Rechte beanstanden. Nähere Informationen hierzu finden Sie in unseren Teilnahmebedingungen.



🕒 **Einreichungsende**  
28.10.2025 23:55

🕒 **Abstimmungszeitraum**  
17.09.2025 18:00 – 28.10.2025 23:55

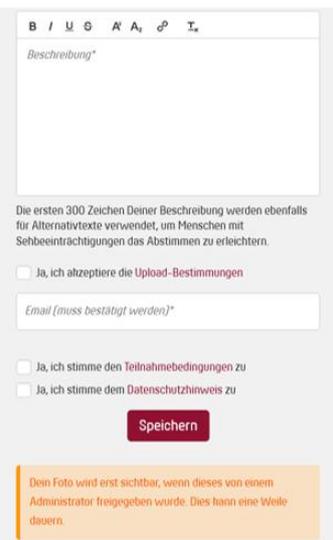
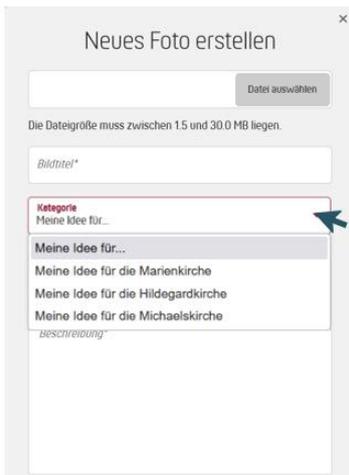
📸 Die Fotos werden erst gezeigt, sobald die Abstimmung beginnt.

👉 **Du hast bisher ein Foto hinzugefügt**  
Meine anzeigen

Foto hinzufügen



### Ausblick – Ideensammlung: Die Online-Plattform



#### Zukunftsdialog

**Vielen Dank für die Einreichung Ihrer Idee!**

Bitte bestätigen Sie nun Ihre Mailadresse. Hierfür sollten Sie in den nächsten Minuten eine E-Mail auf das angegebene Postfach erhalten. Falls Sie keine Mail erhalten haben sollten, prüfen Sie bitte Ihr Spam-Postfach.

Nach der Bestätigung Ihrer Mailadresse wird unsere Online-Redaktion Ihre Idee freigeben. Dies kann einen Werktag dauern. Danach erscheint Ihre Einreichung öffentlich auf der Webseite. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an [wetzelsippelbuff.de](mailto:wetzelsippelbuff.de)

Nach dem Ende der Ideensammlung werden wir alle Ideen gemeinsam mit dem Runden Tisch, einem Arbeitsgremium bestehend aus Vertreter:innen der Stadt Viernheim, der katholischen Kirchengemeinde sowie der Bürgerschaft sichten und diskutieren. Bei der öffentlichen Projektwerkstatt im Frühjahr 2026 werden diese dann ausgestellt. Sie dienen als Anregung zur Konkretisierung der Umnutzungsideen für die drei Kirchen.

Mehr Informationen zum Prozess erhalten Sie unter: <https://bistummainz.de/zukunftsdialog-viernheim>

Teilen

Foto hinzufügen Zurück





## 7 Blitzlicht zum Abschluss:

### Ich nehme von heute für den Dialog im Besonderen mit ...

- Freude auf Dialog
- Ich freue mich auf die Zukunft
- Zuversicht für Dialog
- Lust auf mehr
- Lust auf weiteren Prozess
- Lust, Prozess weiter zu gestalten
- Lust mitzugestalten
- Lebendigkeit
- Neugier und Motivation
- Schöne Atmosphäre
- Gute Stimmung
- Interesse aller ist sehr schön
- Schritt in Richtige Richtung
- Echter Mehrwert für Stadt
- Man wirkt an Großem mit
- Veränderung verbindet
- Hinter dem Prozess steckt mehr dahinter als gedacht
- Gemeinsame Zielrichtung der Gruppe erkennbar
- Alle können sich beteiligen / einbringen
- Viele Perspektiven
- Viele Ideen
- Große Vielfalt
- Vielfältige Ansichten für offenen Dialog
- Es gibt nicht nur eine Idee und eine „richtige“ Lösung
- Viele Sichtweisen auf Thematik
- Viele Inhalte / Input und Freude auf nächste Sitzung
- Besser Informiert als vor dem Termin; Infos gebe ich gerne an Interessierte weiter
- Runder Tisch hat gutes gemeinsames Gespür für die Orte
- Gutes Format und gelungener Auftakt
- Gute Moderation
- Bisher gute Ergebnisse

